

Anregungen zum Handlungskonzept Radverkehr und Fußgängerverkehr durch die Öffentlichkeit und durch die beteiligten Institutionen (ADFC, Seniorenbeirat)

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|-----------|------------|---|---|
| 1 | ADFC Haan | 29.03.2018 | <p>Die Erstellung eines Handlungskonzepts Rad- und Fußgängerverkehr für Haan wird von uns sehr begrüßt und die konkrete Umsetzung in Anlehnung an dieses Konzept würde die Attraktivität der Stadt für Fußgänger und Radfahrer und auch die Verkehrssicherheit insbesondere für Radfahrer nachhaltig fördern. Wir hoffen auf eine mutige Beschlussfassung im SUVA und im Rat der Stadt Haan und möchten angesichts des häufig gehörten Gegenargumentes, dass Maßnahmen wegen des geringen Radverkehrs in Haan nicht notwendig seien, auf folgendes Zitat aus dem Handlungskonzept verweisen:</p> <p><i>„Radverkehrsplanung ist eine Angebotsplanung. Erfahrungsgemäß führt ein größeres und attraktives Angebot an Radverkehrsanlagen, zu einem Zuwachs der Nachfrage. Der Radverkehrsanteil wird somit erhöht.“</i> (auf Seite 2)</p> <p>Gerade Radfahrer und Fußgänger nutzen auf Ihren Wegen vorrangig lokale Einkaufsmöglichkeiten und tragen nachweislich auch zu einer wirtschaftlichen Belebung von Innenstädten bei.</p> <p>Generelle Anregungen und priorisierte Radrouten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • B 228: Aus unserer Sicht hat insbesondere der durchgängige Ausbau von Radverkehrsinfrastruktur entlang der gesamten B228 im Haaner Stadtgebiet höchste Priorität. Es handelt sich nicht nur für den KFZ-Verkehr, sondern auch für den Radverkehr um die wichtigste Verkehrsachse für Alltagsfahrten in unserer Stadt. Dies ist die kürzeste West-Ost-Querung und auch das Radnetz NRW ist über diese Route in Haan ausgeschildert. Alternativrouten sind ein gutes Zusatzangebot, aber können Verbesserungen für den Radverkehr auf der B228 nicht ersetzen. Im Moment ist nur wenig sichere Radverkehrsinfrastruktur entlang der B228 | <p>Der Anregung wird in Teilen gefolgt.</p> <p>Im Handlungskonzept Radverkehr und Fußgängerverkehr erhält der Ausbau von Radinfrastruktur entlang der B 228 in weiten Teilen höchste Priorität. Nur auf dem Abschnitt Böttinger Straße – Breidenhofer Straße wird aufgrund des vorliegenden Ratsbeschlusses vom 12.12.2016 nur eine geringe Priorität vergeben. Die Errichtung von einem auf der Südseite der B 228 gelegenen Schutzstreifen findet keine politische Mehrheit. Als alternative Möglichkeit ergibt sich ggf. bei Änderung der Rechtslage langfristig die Ausweisung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Seitens des Gutachters wird hingegen auch die Anlage eines</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|--|--|
| | | | <p>vorhanden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Ausbau des Sandbachtals nimmt einen signifikanten Teil des Handlungskonzepts ein. Wir würden einen solchen Ausbau begrüßen, weisen allerdings darauf hin, dass diese Route hauptsächlich als Freizeitroute interessant ist (wegen Länge, unattraktiven Kreuzungen, fehlender Anbindung Richtung Hilden). Wir sehen Radverkehr als Alltagsverkehrsmittel und Alternative zum Autoverkehr zwecks Entlastung des innerstädtischen Verkehrsaufkommens, nicht als reines Mittel zur Freizeitgestaltung, deshalb sollte der Ausbau des Sandbachtals nicht als Alternative zum Ausbau der B228 diskutiert werden. • Wünschenswert wäre aus unserer Sicht auch eine deutliche Verbesserung der Anbindung des Panorama-Radweg Niederbergbahn von Gut Hahn bis an die Innenstadt. Diese Radverbindung stellt eine wichtige Verbindung über die Stadtgrenzen hinaus dar. Ein sehr positiver Einstieg könnte bereits durch die schnelle Umsetzung der beschlossenen Querungshilfe erfolgen (Maßnahme 5). Darüber hinaus wäre eine bessere Beschilderung und die Umsetzung von Maßnahmen auf der B228 anzustreben. • Sehr begrüßen würden wir auch die Gestaltung und Aus-schilderung der verkehrarmen innerstädtischen Alternativroute entlang der Thienhausener Straße bis Am Ideck / Kampstraße (Maßnahme 23&24). Wichtig ist uns dabei eine noch nicht betrachtete Anbindung an die Innenstadt durch die Einbahnstrassenfreigabe der Turnstraße (Tempo 30 | <p>Schutzstreifens mit höchster Priorität empfohlen. Auch auf dem Teilstück Kampstraße bis Wiesenstraße ist aufgrund der vorhandenen Fahrbahnbreite und des Parkens auf der Fahrbahn durch den Friedhof die Anlage von Schutzstreifen aus Sicht der Verwaltung derzeit nicht möglich. Aufgrund dessen erhält auch dieses Teilstück derzeit nur die niedrige Prioritätsstufe 3.</p> <p>Die Anregung wird zur Kenntnis genommen Der Ausbau des Sandbachtals für den Radverkehr wird aufgrund der vorhandenen Aufenthaltsqualität tatsächlich die Funktion einer Freizeitroute erfüllen. Aufgrund des unmittelbaren Anschlusses an die Wohnquartiere und der direkten Anbindung in die Innenstadt wird diese Route jedoch durchaus auch Teile des Alltagverkehrs in die Innenstadt aufnehmen und somit eine Ergänzung zur B 228 und zur K 16 darstellen. Entsprechend wurde diese Route im Handlungskonzept als Nebenroute dargestellt,</p> <p>Der Anregung wird gefolgt. Für den Bau der Querungshilfe im Bereich Gut Hahn wurden in den Haushalt 2018 bereits Haushaltsmittel eingestellt und entsprechend soll der Einbau in 2018 erfolgen. Aufgrund dessen erhält die Maßnahme 5 nunmehr auch die Priorität 1.</p> <p>Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen. Der Anregung, die Turnstraße für den Radverkehr in beide Richtungen freizugeben, wird nicht entsprochen. Im Handlungskonzept wird die Erarbeitung eines Beschilderungskonzeptes vorgesehen, welches dann auch die Beschilderung der angeführten Route beinhaltet. Einer Öffnung der Turnstraße für Radfahrer gegen die Einbahn-</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|--|--|
| | | | <p>notwendig, siehe S. 21 Anhang 1) für den Radverkehr und Führung des Radverkehrs auf die Alleestraße in Richtung Rathaus. Eine Anbindung an das Haaner Bachtal gemäß Maßnahme 24a, 24b und 25 hat hauptsächlich touristischen Wert, sollte aber auch in der Verlängerung bis zur Korkenziehertrasse weitergedacht werden, optimal mit einem neuen Weg im Gelände südlich Ostermann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine wichtige Radverkehrsrouten auf der Nord-Süd-Achse ist die direkte Verbindung nach Solingen-Ohligs und Solingen HBf entlang des Bahndamms über das Ittertal. Hier wäre insbesondere ein zügiger Aus-/Neubau einer Wegeverbindung bis zum Bf Haan zu wünschen, wie er in Maßnahme 30 bis 30b beschrieben ist. Diese Maßnahme ist in dem Gutachten bisher allerdings nur mit sehr niedriger Priorität bewertet worden. Die Ertüchtigung des vorhandenen Weges entlang der Bahnstrecke (ab südlich Itterquerung in Solinger Besitz) sollte baldmöglichst zusammen mit der Stadt Solingen geplant werden; Radwegeverbindungen von Solingen in die Nachbarstädte sind zurzeit Thema im dortigen "Runden Tisch Radverkehr". • Baldmöglichst erwarten wir die Entfernung der überwiegend nicht StVO-konform aufgestellten Benutzungspflicht-Schilder. Eine Beschilderung „Radfahrer frei“ wo möglich begrüßen wir zur Förderung unsicherer Radler. <p>Diskussion einzelner Maßnahmen und weitere Einzelvorschläge:</p> <p>Gerne stehen wir auch für eine detaillierte Diskussion im Rahmen der Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Verfügung, da uns aus personellen Gründen eine umfassende Stellungnahme zu allen Maßnahmen nicht möglich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme 3c („Rathauskurve“): Je nach Zeitplanung für | <p>richtung kann aus Sicherheitsgründen nicht entsprochen werden. Die vorhandene Fahrbahnbreite ist mit durchschnittlich 6,-m zu schmal, um den Begegnungsfall LKW, Radfahrer und Parken am Straßenrand sicher abzuwickeln. Zu berücksichtigen ist hier zudem, dass es sich bei der Turnstraße um eine klassifizierte Straße handelt.</p> <p>Der Anregung wird nicht entsprochen. Im Handlungskonzept ist die Nord-Süd-Achse zwischen Bahnhof Haan und Solingen als Nebenroute dargestellt. Zur Umsetzung dieser Radwegeverbindung ist zwischen Steinkulle und BF Haan noch erheblicher Grunderwerb zu tätigen, was sich bereits in der Vergangenheit als sehr schwierig erwiesen hat. Die Route dient primär der Freizeitnutzung. Aufgrund der vorgenannten Sachverhalte wird die Route in der Prioritätenliste nur mit niedriger Priorität geführt. Davon unabhängig wird die Verwaltung die Maßnahme im Rahmen des Stadtumlandverbundes „Zwischen Rhein und Wupper – zusammenwachsen“ im Pilotprojekt „Rheinisch-Bergischer Radrundweg“ einbringen, damit sie dort genauer untersucht und geplant werden kann.</p> <p>Der Anregung wird bereits entsprochen. Im Handlungskonzept wird die Aufhebung der Benutzungspflicht an zahlreichen nicht richtlinienkonformen Radwegen mit höchster Priorität empfohlen.</p> <p>Der Anregung wird nicht entsprochen.</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|--|--|
| | | | <p>die generelle Neugestaltung dieses Bereichs sollte vorab evtl. eine kurzfristige Markierung von Schutzstreifen vor einem Umbau erwogen werden. Wir bitten ebenfalls um Prüfung, an welchen Signalanlagen (siehe auch S.33) die Markierung von Aufstellflächen zur deutlichen Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer möglich ist. (Insbesondere B228, wie z.B. an der Ampel zur Kampfstraße)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme 10b: Der freizugebende Gehweg ist meist stark zugewachsen und deshalb sehr schmal. Eine bessere Pflege oder Verbreiterung sollte geprüft werden. Dieser Weg ist als Verbindung vom/zum Bf Gruiten in Kombination mit der Route über den Lindenweg durchaus attraktiv und könnte in beiden Richtungen ausgeschildert werden. • Maßnahme 18a: Die Einbahnstraßenfreigabe der Goethestraße sollte bevorzugt geprüft werden, da dies eine wichtige und häufig genutzte Verbindung aus Unter- und Mittelhaan Richtung Gruiten darstellt. Hier kommt es deshalb vermehrt zu Radfahrten auf dem Gehweg. • Zusätzlich 1: Der gemeinsame Geh-/Radweg auf der Niederbergischen Allee ist aus unserer Sicht gefährlich, da er als Zweirichtungsradweg auf der nördlichen Straßenseite geführt ist, und dort alle Ausfahrten der Betriebe kreuzt. Eine Benutzungspflicht ist hier nicht angemessen und die Radverkehrsführung beim zukünftigem Neu-/Ausbau der Straßenverbindung vom Kreisverkehr K20n bis Stadtgrenze Millrather Straße sollte überarbeitet werden. | <p>Für die Abmarkierung eines Schutzstreifens im Bereich der Rathauskurve ist heute nicht ausreichend Raum zur Verfügung. Erst durch die Umplanung und Neugestaltung des Bereichs kann Platz für Radverkehrsanlagen geschaffen werden. Zudem ist eine befristete Abmarkierung von Schutzstreifen auch aus Kostengründen nicht sinnvoll. Seitens des Landesbetriebs Straßen wird die Markierung von Aufstellflächen derzeit an keinem Kreuzungsbereich entlang der B 228 befürwortet. Diese Maßnahme kann daher derzeit nicht umgesetzt werden.</p> <p>Der Anregung wird z.T. entsprochen. Der gemeinsame Geh-Radweg soll gemäß Handlungskonzept für den Radverkehr freigegeben werden, sodass der zügige Radfahrer auch auf der Straße fahren kann. Da der Geh- Radweg in der Straßenbaulast von Straßen NRW liegt, muss diese der Änderung zustimmen. Ein Rückschnitt der Bepflanzung wird ebenfalls mit dem Landesbetrieb Straßen abgestimmt. Eine beidseitige Freigabe ist derzeit nicht möglich, da die vorhandene Wegefläche zu schmal ist.</p> <p>Der Anregung wird bereits entsprochen. Die angesprochene Maßnahme wird im Handlungskonzept bereits mit der höchsten Prioritätsstufe versehen.</p> <p>Der Anregung wird nicht entsprochen. Seitens der Verwaltung wird derzeit kein Handlungsbedarf gesehen. Bei dem kombinierten Geh-Radweg an der Niederbergischen Allee handelt es sich um einen der wenigen in Haan richtlinienkonform ausgebauten Wege. Es befinden sich nur relativ wenige Zufahrten entlang des Weges. Eine Freigabe der Straße für den Radverkehr ist aufgrund der zukünftig zu erwartenden höheren Verkehrsbelastung mit entsprechenden LKW-Anteilen nicht zu befürworten. Eine Lage auf der Südseite ist aufgrund der fehlenden Anbindung an die Betriebe für die Aufnahme des Alltagsver-</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|--|---|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="705 582 1442 909">• Zusätzlich 2: Der Radfahrstreifen auf der Hochdahler Straße wird an vielen Stellen stark geschnitten (z.B. an der Sandbachbrücke und Verkehrsinsel) oder sogar zum Halten/Parken benutzt. Hier sollte eine bessere Trennung zur restlichen Fahrbahn z.B. durch aufgeklebte, flexible Kunststoffpoller hergestellt werden, die ein Überfahren des Radweges durch KFZ verhindern. Auch die Genehmigung von Verkaufsständen direkt an der Straße („Erdbeerbude“) ohne angemessene Haltmöglichkeiten für KFZ sollte hinterfragt werden. <li data-bbox="705 1029 1442 1220">• Zusätzlich 3: Aus unserer Sicht kommt es an der Ampel B228/ Martin-Luther-Straße regelmäßig zur Gefährdung von wartenden Fußgängern durch abbiegende LKW (besonders aus Richtung Solingen nach Wuppertal), die den Bürgersteig schneiden. Hier wäre eine bessere Absicherung des Gehwegs zu wünschen. <li data-bbox="705 1380 1442 1404">• Zusätzlich 4: Die Einrichtung von Fahrradstraßen im Haa- | <p data-bbox="1460 260 2152 531">kehr nicht zielführend. Die Entwicklung im Rad- und Kfz-Verkehr bei der kompletten Anlage der Niederbergischen Allee, des Brückenneubaus und des Kreisverkehrs auf der L357 ist abzuwarten. Für den durchfahrenden Radverkehr bietet sich die direkte Achse der Millrather Straße an. Diese wird zukünftig auch weniger Kfz-Verkehr aufnehmen. Der Radweg auf der Niederbergischen Allee ist überwiegend für den Quell-und-Zielradverkehr der anliegenden Gewerbe interessant.</p> <p data-bbox="1460 582 2152 981">Die Anregung wird zur Kenntnis genommen. Der Verwaltung und der Polizei ist die aufgeführte Problematik bereits bekannt. Hierbei handelt es sich jedoch um ein ordnungsbehördliches Problem und die Einhaltung der Vorschriften muss daher auch im Rahmen ordnungsbehördlicher Maßnahmen gesichert werden. Das Anbringen von flexiblen Kunststoffpollern ist nicht zielführend, da diese insbesondere von Lastkraftwagen überfahren und entsprechend schnell zerstört werden würden. Das gleiche gilt für die angeführte „Erdbeerbude“, die als „fliegender Bau“ genehmigungsfrei ist. Bei problematischen Verkehrssituationen könnten diese dann nur aus ordnungsbehördlicher Sicht untersagt werden.</p> <p data-bbox="1460 1029 2152 1332">Der Anregung wurde bereits entsprochen. Die Thematik ist der Stadtverwaltung und der Polizei bekannt. Aufgrund dessen wurde in der Martin-Luther-Straße der Haltebalken für die Rechtsabbieger zurück versetzt. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Rechtsabbieger einen ausreichenden und sicheren Kurvenradius einhalten. Nach Umsetzung der Maßnahme sind weder der Straßenverkehrsbehörde noch der Polizei Auffälligkeiten bekannt. Weitere Maßnahmen sind daher derzeit nicht erforderlich.</p> <p data-bbox="1460 1380 2152 1404">Der Anregung kann nicht entsprochen werden.</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|-----------|------------|--|---|
| | | | <p>die Bahnstraße in Gruiten, vom Nachbarsberg in die Haaner Innenstadt oder entlang der Ohligser Str. aus Unterhaan zu Lidl, Aldi oder REWE, haben sicherlich aus Sicht der mit dem Rad einkaufenden Seniorinnen und Senioren mehrheitlich Vorrang vor langen Fahrradrouten. Diesen Aspekt werden wir in Zukunft gerne in ein Konzept der Quartiersentwicklungen einbringen wollen.</p> <p>Ein durchgehender Fahrradweg entlang der B 228 wäre sicherlich ein wichtiger Schritt für die Haaner Bevölkerung. Um in Zukunft Stellungnahmen effektiver zu gestalten, haben wir eine Kooperation mit dem ADFC begonnen und schließen uns daher der Stellungnahme des ADFC an.</p> <p>Hinsichtlich des Vorschlages auf Seite 4 des ADFC (Ampel B228/Martin-Luther-Straße) weisen wir auf unseren Bericht zum Seniorengerechten Einkaufen, in Zusammenarbeit mit der IHK, aus 2010 hin. Wo dies nicht nur gefordert wurde, sondern auch in späteren Gesprächen mit der Verwaltung Vorschläge diskutiert wurden: Aufstellung Kübel, Schraffierung Bürgersteig mit Warnfarben oder Schraffuren.</p> | <p>Der Anregung wurde bereits entsprochen. Die Thematik ist Stadtverwaltung und Polizei bekannt. Aufgrund dessen wurde in der Martin-Luther-Straße der Haltebalken für die Rechtsabbieger zurück versetzt. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Rechtsabbieger einen ausreichenden und sicheren Kurvenradius einhalten. Nach Umsetzung der Maßnahme sind weder der Straßenverkehrsbehörde noch der Polizei Auffälligkeiten bekannt. (s. Stellungnahme des ADFC unter zusätzlich 3)</p> |
| 3 | Anreger 1 | 27.03.2018 | <p>Ich wohne seit 18 Jahren in Millrath, direkt am schönen Neandertal und fahre sehr gerne mit dem Rad nach Haan. Ich besuche dort die Läden in der Stadt, den Markt und viele eurer tollen Events. Ein Kompliment an alle Menschen, die daran beteiligt sind Haan zu einer Stadt zu machen mit so viel Niveau, Angebot und Unterhaltung, gerade in der heutigen Zeit nicht einfach .Manchmal fahre ich auch nach Solingen, um Freunde zu besuchen, da ich in SG aufgewachsen bin.</p> <p>Es ist mir ein Rätsel, warum es in Erkrath, Haan und Solingen (auch Wuppertal ab Haan Ost) so tolle Radwege gibt, aber das Stück Millrather/Gruitener Straße komplett abgeschnitten ist. Es ist nicht möglich, außer unten durch das Neandertal oder über die Selders Felder nach Haan zu kommen. Die Wege sind aber völlig ungeeignet, wenn es um den Schulweg geht oder man nicht gerade ein Mountainbike hat. Ich als Frau</p> | <p>Die Anregung wird im Handlungskonzept berücksichtigt. Im Handlungskonzept ist unter Nr. 10c der Prioritätenliste der Neubau eines Radweges bis zur Stadtgrenze Erkrath aufgeführt. Zuständiger Straßenbaulastträger ist Straßen NRW. Ein solcher Radweg ist bereits seit Jahren im jährlichen Landesstraßenbauprogramm für Radwegemaßnah-</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|--|------------|---|--|
| | | | <p>habe auch immer ein bisschen Angst alleine bei jeder Tageszeit durch die abgelegenen Ecken zu fahren. Lange Rede..es wäre so toll, wenn man den Anschluss von Haan nach Erkrath bzw umgekehrt für Radfahrer einrichten könnte. Viele fahren über die Felder, aber ich habe schon Dinge beobachtet, da standen mir wirklich die Haare zu Berge. Gerade an der engen Brücke, bzw hinter/ vor der Kurve kurz vor Millrath. Ich weiß, dass es eine neue Brücke geben soll, vielleicht kann man den Radweg dabei mit einplanen.</p> <p>Zur Zeit ist der Straßenrand etwas breiter, es sieht so aus als hätte man mit einem Trecker (großen Reifen) den Rand etwas platt gefahren, selbst das hilft schon ein ganz kleines bisschen. An den Selders Feldern in Millrath, wurde ein ganz einfacher Weg gemacht, alle Spaziergänger und Radfahrer sind froh und dankbar, diesen Weg nutzen zu können.</p> | <p>men an bestehenden Landesstraßen gelistet. Derzeit wird er auf Rang 14 geführt, die Weiterführung des Weges in Erkrath auf Rang 12. Eine kurz- bis mittelfristige Umsetzung durch Straßen NRW ist daher nicht zu erwarten. Die Maßnahme wird daher mit der niedrigen Priorität 3 geführt. Im Rahmen der Brückenneuplanung und Anlage eines Kreisverkehrs im Einmündungsbereich Millrather, Eilscheider Straße und Niederbergischer Allee ist die Anlage eines Radweges angedacht.</p> |
| 4 | Anreger 2 (10 Personen mit einem gemeinsamen Anschreiben) | 05.04.2018 | <p>Betreff: Die Radverkehrsachse durch das Sandbachtal</p> <p>wir, die oben genannten Familien, sind Bewohner der Siedlung Sanddornweg im Bereich Unterhaan. Genauer wohnen wir im nördlichen Teil der Siedlung, angrenzend an das Sandbachtal. Die von uns bewohnten Häuser sind der bauliche Abschluss zum südlichen Teil des dortigen Grüngürtels des Sandbaches, der nördliche Abschluss ist an der Straße Am Sandbach zu finden. Die Siedlung Sanddornweg besteht seit ca. 30 Jahren, seit dem wird das Naherholungsgebiet des Hildener Stadtwaldes durch die bestehenden Wege innerhalb der Siedlung problemlos erreicht. Seit Kurzem ist der Weg durch Beschilderung des NeanderSteigs gekennzeichnet. Der neben uns liegende Grünstreifen als Landschaftsschutzgebiet ist nicht durch ein Wegenetz erschlossen und kann als unberührt, naturbelassen und sehr schützenswert bezeichnet werden.</p> <p>Am heutigen Tag haben wir aus einem Artikel der Rheinischen Post erfahren, dass eine Radverkehrsachse durch das Sandbachtal seitens der Stadt Haan in Planung ist. Der grobe Verlauf der Route ist in den auf der Homepage der Stadt Haan herunterzuladenden Materialien ersichtlich. An der Informationsveranstaltung zu dem Projekt am 22.03.2018 konn-</p> | <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Aus Sicht der Verwaltung stellt der angedachte Radweg durch das Sandbachtal sowohl eine interessante Freizeitroute dar, welche durch eine Optimierung der Radwege von der Innenstadt nach Haan-Ost auch eine Verbindung der Korkenziehertrasse, der Nordbahntrasse und des Panoramaradweges in Richtung Hilden und den hier anschließenden Radrouten ermöglicht. Sie ist eine Ergänzung für die bestehenden Radverkehrsachsen im Straßenraum und spricht durch ihre Attraktivität und den fehlenden Kfz-Verkehr auch einen erweiterten Nutzerkreis an. Zum anderen stellt sie aufgrund ihrer unmittelbaren Lage an den nordwestlichen Wohnbaugebieten auch eine Alternativroute zur Anbindung in die Innenstadt dar. Die Stärke dieser Achse ist ihre Attraktivität. Sie verbindet Funktion und Aufenthalt. Sie ist somit auch für 'Selten-Radfahrer' attraktiv. Und sie kann dadurch auch Radverkehr generieren. Die Attraktivität dieser Route auch für den Alltagsverkehr wird im Wesentlichen durch den Ausbaustandard (Befestigung, Beleuchtung) und eine möglichst attraktive und direkte Führung bestimmt. Je mehr Umwege die Nutzer in Kauf nehmen müssen, desto mehr sinkt die Attrakti-</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|--|---|
| | | | <p>ten wir leider aufgrund von Unkenntnis des Stattfindens nicht teilnehmen. Potenziell ist daraus zu entnehmen, dass die Radverkehrsachse auch an unseren Grundstücken, entlang am Sandbach, vorbeiführen soll.</p> <p>Gegen diese konkrete Planung, aber auch die weitere Planung die Radverkehrsachse durch den oberen Teil des Grüngürtels des Sandbaches zu führen, möchten wir unsere nachhaltigen Bedenken aussprechen und stellen uns klar gegen diese Planung.</p> <p>Wir konnten in einem Telefonat am 04.04.2018 gegen 11:00 Uhr mit Frau Scharf, einer Mitarbeiterin ihres Amtes, in Erfahrung bringen, dass die vorgestellte Planung in Kürze im Rat der Stadt Haan beschieden werden soll. Ein konkreter Verlauf der Radverkehrsachse ist noch nicht geplant, dieser soll aber, anlehnend an den Verkehrsentwicklungsplan Haan Teil II, sich direkt am Verlauf des Sandbaches orientieren und nahezu direkt an diesem entlang führen. Man möchte sich, so Frau Scharf, an den Konzepten der ehemaligen Eisenbahntrassen, u. a. im Bergischen, orientieren und Radfahren im Grünen möglich machen. Genauer würde dies auch bedeuten, dass man im Bereich Unterhaans eine solche Trasse schaffen müsse. Dazu wolle man je nach genauer Planung Privatgrundstücke erwerben und umfangreiche Rodungen im Bereich des Grüngürtels in Kauf nehmen. Die Stadt wolle die entwickelte Planung, sicherlich auch nach Unterstützung durch Bundesmittel, in absehbarer Zeit umsetzen. Wir sind von der Tragweite der Planung, insbesondere in ökologischer Hinsicht, erschüttert.</p> <p>Mit der Radverkehrsachse durch das schützenswerte Sandbachtal im Bereich Unterhaans zeigen, das beauftragte Planungsbüro Runge IVP als auch die Stadt Haan, dass man aus den Fehlern der Vergangenheit, Verkehrsnetze auch um den Preis der Zerstörung der Natur unbedingt auszubauen, nicht gelernt zu haben scheinen. Allein der ökologische Anstrich des Radverkehrs unterscheidet das Vorhaben von den Sünden der Vergangenheit.</p> | <p>vität dieser Nebenroute für den Alltagsverkehr. Im Rahmen intensiver Abstimmungsgespräche mit Grundstückseigentümern, Trägern öffentlicher Belange (wie der Unteren Landschaftsbehörde, Untere Bodenschutzbehörde, dem ADFC) und der Öffentlichkeit ist der konkrete Trassenverlauf und sind die Ausbaustandards nach Beschluss des Handlungskonzeptes zu prüfen und entsprechende Planungen und auch Planungsalternativen zu erarbeiten sowie konkrete Kosten und Fördermöglichkeiten zu prüfen.</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der weiteren Planung sind auch Eingriffe in Natur und Landschaft, der Artenschutz und mögliche Ausgleichsmaßnahmen zu prüfen und darzustellen.</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|--|--|
| | | | <p>Zudem handelt es sich nach dem Verkehrsentwicklungsplan lediglich um eine Nebenstrecke, wobei die Weiterführung auf Hildener Gebiet nicht existent ist und eine übergreifende Planung nicht besteht. Inwiefern überhaupt ein Bedarf für einen solchen Radweg bei dem wenig existenten Fahrradverkehr in Haan, insbesondere aufgrund topographischer Gegebenheiten, besteht, bleibt fraglich. Eine wie die geplante Trasse zu realisieren bedeutet auch gleichzeitig, eine mindestens 2,5 Meter breite Schneise mit einer Länge von ca. einem Kilometer in das überwiegend intakte Ökosystem Sandbach zu schlagen und dies damit unwiederbringlich zu zerstören.</p> <p>In dem Ökosystem sind ein alter Baumbestand heimischer Arten, viele heimische bedrohte Tierarten und eine auf Stadtgebiet selten zu findende Flora beheimatet. Es besteht gerade nicht, wie bei den in Vergessenheit geratenen Bahntrassen in unserer Region, ein vorgefertigter Verlauf eines Radweges mit der Gewissheit Altes wieder aufleben zu lassen und damit die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten. Ein Vergleich des hiesig geplanten Radwegs mit den so geschaffenen Radtrassen verbietet sich daher per se.</p> <p>Auch muss in Betracht gezogen werden, dass der Verlauf des Radweges in weiten Teilen über dicht besiedeltes Gebiet verlaufen würde, welches sich weitestgehend in privater Hand befindet. Ein möglicher Erwerb kann nur mit hohen Kosten und möglicherweise Enteignungen der jetzigen Eigentümer erfolgen. Ist der Presse zu entnehmen gewesen, dass eine Radverkehrsachse direkt an der B 228, hinsichtlich wirtschaftlicher Erwägungen, nicht mehr in Frage kommt. Aufgrund von Beschwerden diverser Einzelhändler, die um ihre Kundenparkplätze fürchteten, wurde das Konzept hin zur Radverkehrsachse durch das Sandbachtal geändert. Es erschließt sich uns in keinsten Weise, warum sie wirtschaftliche Erwägungen über die der Erhaltung der wenigen Verbliebenen ökologischen Rückzugsräume stellen. Es macht uns schlichtweg fassungslos. Eine Wahrung von Verhältnismäßigkeitsgrundsätzen scheint in ihren Planungen keine Rolle zu</p> | <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. „Radverkehrsplanung ist eine Angebotsplanung. Erfahrungsgemäß führt ein größeres und attraktives Angebot an Radverkehrsanlagen, zu einem Zuwachs der Nachfrage. Der Radverkehrsanteil wird somit erhöht“ (Handlungskonzept Radverkehr und Fußgängerverkehr, S. 2, 3. Absatz)</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen Im Rahmen der weiteren Planung sind auch Eingriffe in Natur und Landschaft, der Artenschutz und mögliche Ausgleichsmaßnahmen zu prüfen und darzustellen. Auch im Bereich alter Bahntrassen erfolgen Eingriffe in die Natur und es müssen z.T. strenge Artenschutzauflagen erfüllt werden. In der Planung lassen sich insofern sachgerechte Lösungen finden.</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Um eine möglichst attraktive und dennoch direkte Führung des angedachten Radweges zu ermöglichen, muss z.T. Grunderwerb erfolgen oder Nutzungsrechte erworben werden. Dies soll im Gespräch mit den betroffenen Eigentümern erfolgen. Ggf. sind alternative Routenführungen zu prüfen. Die Route durch das Sandbachtal ist keine Ersatzplanung für die Radverkehrsanlagen entlang der B 228. Auf dieser zentralen Hauptroute werden im Handlungskonzept soweit politisch gewollt und technisch machbar Radverkehrsanlagen vorgeschlagen (s. Prioritätenliste Nr. 1-5).</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|---------|-------|---|---|
| | | | <p>spielen.</p> <p>Wir möchten insbesondere unsere konkreten Bedenken eines Verlaufs des Radverkehrsweges an unseren Grundstücken vorbei darstellen. Wir befürchten, dass es zu Kollisionen unserer Grundstücke mit dem Radweg kommen kann und wir Teile unserer Grundstücke verlieren könnten. Auch wird sicherlich Lärm von dem Weg ausgehen und unsere Privatsphäre wird durch die passierenden Menschen beeinträchtigt sein. Weiter ist davon auszugehen, dass es zu Beeinträchtigungen durch Hundeurin und Kot kommen wird. Auch wird es, wie am Verlauf des Sandbaches in Richtung Erkrather Straße zu sehen ist, durch die direkte Nähe des Weges am Bach zu einer Vermüllung und teilweise Zerstörung der dortigen Fauna kommen. Abschließend ist mithin ein Wertverlust unserer Objekte zu befürchten.</p> <p>Wir wollen uns aber auch konstruktiv in das Vorhaben einbringen. Als weit kostengünstigere, ökologisch vernünftiger und weit weniger in die Eigentumsrechte der Betroffenen eingreifende Lösung, ist ein Verlauf des Radweges entlang der Deller Straße zu sehen. Genauer könnte man ab der Unterführung Böttinger Straße ein Verlauf über die Deller Straße / Am Schiensbusch vorbei in Betracht ziehen. Die Deller Straße ist modern, beleuchtet und gut ausgebaut. Es herrscht sehr wenig Verkehr bei erlaubtem Tempo 30. Eine Vorfahrtsänderung zur Straße Am Kauerbusch könnte dem Radverkehr Vorfahrt gewähren.</p> <p>An der Kreuzung zur Hochdahler Straße würde eine Verlegung der dort stehenden Fußgängerbedarfsampel an die Kreuzung und eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der Hochdahler Straße auf 30 km/h (die Stadt Haan kann dies für die Gemeindestraße autark entscheiden) die Risiken für die Radfahrer und die Kinder der KITA an der Hochdahler Straße 30 minimieren. Der weitere Verlauf der Deller Straße ist genauso unproblematisch wie der obere Teil. Der Verkehr ist sehr gering und es gibt eine Straßenbeleuchtung. Der schon oftmals angedachte Abriss der</p> | <p>Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen. Seitens der Verwaltung ist nicht beabsichtigt, in die privaten Gartengrundstücke im Bereich Sanddornweg einzugreifen. Bei einer möglichen Führung des Radweges durch die nördlich angrenzenden Waldflächen sind die privaten Gartenflächen durch die vorhandene Eingrünung der Grundstücke geschützt, die aufgezeigten Probleme bzgl. Vermüllung etc. werden seitens der Verwaltung nicht gesehen. Wie der genaue Verlauf einer möglichen Routenführung erfolgen kann, ist im Rahmen einer detaillierten Planung zu prüfen und abzustimmen.</p> <p>Die Anregung wird zur Kenntnis genommen. Die vorgeschlagene alternative Routenführung wird zur Kenntnis genommen. Wie oben bereits ausgeführt, wird die Annahme dieses Radweges, insbesondere auch für den Alltagsverkehr, durch eine möglichst attraktive und dennoch direkte Führung in die Haaner Innenstadt bestimmt. Alternative Wege, wie der beschriebene, bestehen schon heute und entsprechen diesem Kriterium gerade nicht. Die alternative Führung des Weges über die Dellerstraße wird aber im Rahmen der Konzepterarbeitung für diese Radwegeführung mit betrachtet und bewertet.</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|-----------|------------|--|--|
| | | | <p>Notunterkunft am Ende der Deller Straße würde den direkten Weg zum Ginsterweg / Forstweg frei geben und man wäre einer abermaligen Vorfahrtsänderung zum Nachteil des Ginsterweges nach ca. 100 Metern am Naherholungsgebiet des Hildener Stadtwaldes angekommen, wobei durch die Verkehrsberuhigung der Erkrather Straße keine weiteren Gefahren für Radfahrer bestehen würden. Im Bereich der Kreuzung Forstweg/Erkrather Straße ist weiter direkt ein schmaler Zuweg in den Wald vorhanden, der für den Radverkehr ohne größeren Aufwand erweitert werden könnte.</p> <p>Eine grundsätzliche Schaffung eines Wanderweges, die Radverkehrsachse soll auch für Fußgänger zu nutzen sein, ist aufgrund der bestehenden und funktionierenden Lösung in Form des NeanderSteigs absolut nicht notwendig. Der kundige Radfahrer, insbesondere der, der auch im europäischen Ausland z.B. der Radfahrernation Niederlande, unterwegs gewesen ist, wird erkennen, dass insbesondere dort im Einklang mit der Natur und den Bedürfnissen der Anwohner Radfahrwege konzipiert und gebaut werden. Es sind sehr selten direkte Wege durch Wälder etc. vorhanden, man orientiert sich an den vorhandenen Gegebenheiten und nutzt diese effektiv, sicherlich mit der Konsequenz, dass die Radwege nicht immer gradlinig sind, dies steht aber einer intensiven Nutzung der Radfahrer aber im Wege. Eine solche wie oben dargestellte konzeptionelle Lösung würden wir uns wünschen und sehr befürworten.</p> <p>Wir hoffen, dass sie mit unseren Einwänden und Vorschlägen gewissenhaft umgehen und diese ernsthaft in ihre Planung einbauen werden. Bei einer ungeänderten Weiterverfolgung des Projekts nach den geplanten Vorgaben, behalten wir es uns vor, gegen die Projektierung mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vorzugehen.</p> | <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p> |
| 5 | Anreger 3 | 05.04.2018 | <p>Ich bitte Sie, die Schulwegsituation in Bezug auf das Gymnasium Adlerstraße und der Grundschule Dieker Str. erneut zu beleuchten. Diese beiden Schulen erhalten regen Zulauf von Kindern und Jugendlichen, welche die Hauptachse Dieker</p> | <p>Den Anregungen wurde bereits entsprochen.</p> <p>Nach dem Schülerunfall im Kreisel Diekerstr./Feldstraße im September 2016 wurde auf Empfehlung der Unfallkommission der Kreisel komplett neu ausgeleuchtet, die</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|-----------|------------|--|--|
| | | | <p>Str./Feldstr./Nordstr. queren müssen. Insbesondere die Bereiche Kreisverkehr Feldstr. sowie Ellscheider/Feldstr./ Nordstr. sind Brennpunkte, die durch den morgendlichen Berufsverkehr erhebliches Gefahrenpotential für die Kinder beinhalten. Ich schlage dort vor wirklich nachhaltige Maßnahmen zu treffen, um die Kinder zu schützen. Dies könnte über eine Geschwindkeitsreduzierung i.V.m. Schulweg Warnung, plus deutlichere Kennzeichnung und Verbesserung der Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer erfolgen. Ich hoffe Sie nehmen sich dem nochmal an und bewerten die Situation an den genannten Brennpunkten zur Schulwegzeit 0715 bis 0800. Dort kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen, die hoffentlich bald mit Ihrer Hilfe vermieden werden können.</p> | <p>Bepflanzung erheblich zurück geschnitten und durch den Kreis die Zufahrtsbereiche von der Feldstraße in den Kreis neu markiert, um den Zufahrtsbereich bei Dunkelheit und Regen besser zu signalisieren. Weitere Maßnahmen wurden nicht vorgeschlagen. Auch im Rahmen des VEP 2 wurden die benannten Knotenpunkte durch das beauftragte Ingenieurbüro Runge IVP begutachtet und keine Mängel bzw. erforderliche Maßnahmen festgestellt. Neben den rein verkehrstechnischen Maßnahmen sind zur Schulwegsicherung auch Verkehrserziehungsmaßnahmen durch die Schule und das Elternhaus ein wichtiger Baustein, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Schüler zu sensibilisieren.</p> |
| 6 | Anreger 4 | 06.04.2018 | <p>Als eine der Haaner Bürgerinnen, die auch Fahrrad fährt, begrüße ich die Erstellung des Handlungskonzeptes Radverkehr und Fußgängerverkehr und hoffe darauf, dass die Stadt Haan durch die Umsetzung von Bestandteilen zeigt, dass die Aufmerksamkeit für den Radverkehr auch in Haan steigt. Herr Runge erläutert in seinem Konzept einleuchtend, dass Radverkehr zunehmen kann, wenn zunächst ein größeres und attraktives Angebot an Radverkehrsanlagen vorgegeben wird.</p> <p>Ich hoffe ja auf ein zügiges Entfernen der nicht mehr zulässigen Benutzungspflicht-Schilder auf vielen zu schmalen Radwegen im Stadtgebiet. Das könnte doch möglicherweise ein kostengünstiger und zügig umsetzbarer Teilschritt der Umsetzung sein. Damit werden die Radfahrenden werden vom Benutzungszwiespalt erlöst und Gefährdungs- und Konfliktpotential auf zu engen oder gefährlichen Hochborden genommen.</p> <p>Für wichtig halte ich auch noch eine gute Informationspolitik für die motorisierten Verkehrsteilnehmenden. Diese wissen zum Teil nicht, wo Fahrradfahrende die Straße rechtmäßig mitbenutzen, weil z. B. allein rot gepflasterte Bürgersteigbereiche noch keinen Radweg ausmachen. Auch Hinweise auf notwendige Sicherheitsabstände beim Überholen könnten zu</p> | <p>Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Anregung wird entsprochen. m Handlungskonzept wird die Aufhebung der Benutzungspflicht an zahlreichen nicht richtlinienkonformen Radwegen mit höchster Priorität empfohlen.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen Seitens der Verwaltung wird eine verbesserte Informationspolitik primär nicht als kommunale Aufgabe verstanden. Vielmehr sind hier eher die Polizei, Vereine wie der ADFC oder auch z.B. die Fahrschulen zu nennen, welche wichtige Aufklärungsarbeit leisten und Informationen zum</p> |

| Lfd. Nr. | Anreger | Datum | Anregung | Stellungnahme der Verwaltung |
|----------|--|------------|---|--|
| | | | mehr Sicherheit des Radverkehrs führen, besonders wenn es keine räumlich getrennten Radfahr- oder zumindest Schutzstreifen gibt. Vielleicht trägt auch eine deutliche Bewerbung des Stadtradelns zu mehr Augenmerk auf den Radverkehr bei, in Hilden hingen letztes Jahr beispielsweise Plakate dazu in der Innenstadt. | bestehenden Straßenverkehrsrecht anschaulich vermitteln. Im Rahmen des noch zu erarbeitenden Beschilderungskonzeptes kann jedoch mitgeprüft werden, ob und an welchen Stellen ggf. Hinweisschilder z.B. zum Einhalten des Mindestabstands ggf. sinnvoll sind. |
| 7 | Anregung aus der Bürgerinformationsveranstaltung | 22.03.2018 | Öffnung der Walderstraße für den Radverkehr bergab. | Der Anregung wird entsprochen. Im Handlungskonzept ist unter lfd. Nummer 39 die Beschilderung „Radfahrer im Gegenverkehr“ aufgenommen worden, sodass Radfahrer zukünftig östlich der Straße Am Ideck entgegen der Einbahnrichtung in die Walder Straße einfahren können. Da zum Schutz der Radfahrer dann zeitgleich auch eine bauliche Sicherung der Entwässerungsrinne erfolgen muss, ist die Maßnahme nicht sofort und nur mit einer Änderung der Beschilderung umsetzbar. Sie ist daher mit Priorität 2 versehen worden. |